

BAUNETZWOCHE #606

Das Querformat für Architekten

06. Oktober 2022



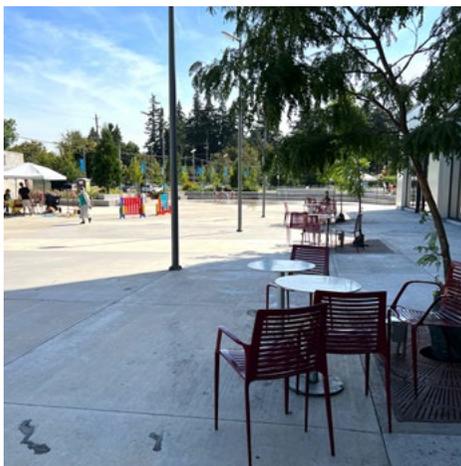
**GUTE
NACHBARSCHAFT**
PUBLIC INTEREST DESIGN IN PORTLAND

BARCODE
DEUTSCHLAND

Die Zeit wundert sich
über einfallslose
Architektur

DIESE WOCHE

Die weltweiten Krisen fordern das Rollenverständnis von Planern und Architektinnen heraus. Eine der drängenden Fragen lautet: Wem kommt ihre Arbeit zugute? Das Center for Public Interest Design in Portland hat eine klare Antwort und vielfältige Ansätze.



6 Gute Nachbarschaft Public Interest Design in Portland

Von Friederike Meyer

3	Architekturwoche
4	News
27	Jobs
36	Bild der Woche

Titel: Das Clackamas County Veterans Village bietet ehemals obdachlosen Veteranen temporäre Unterkunft.

oben: Gateway Discovery Park in Portland, beide Fotos: Friederike Meyer

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz

Geschäftsführer: Sven Hohmann

Gesamtleitung: Stephan Westermann

Chefredaktion: Friederike Meyer

Redaktion dieser Ausgabe: Friederike Meyer

Artdirektion: Natascha Schuler



Diese Ausgabe wurde ermöglicht durch:



Keine Ausgabe verpassen mit dem Baunetzwoche-Newsletter. Jetzt abonnieren!



Foto: Henning Sußebach / Twitter

DONNERSTAG

Nebenstehendes Bild twitterte der Journalist Henning Sußebach und schrieb: "Wohin man auch kommt. An jedem deutschen Bahnhof steht schon dieses Haus." In seinem [Text in der Zeit](#) teilt er uns nun auch die Antworten von drei Architekten mit, die er zu diesen, ihren Bauten am Telefon befragte. Demnach habe Caspar Schmitz-Morkramer zum Bürobau im Düsseldorfer Le Quartier Central die Vorteile von bodentiefen Fenstern und des 1,35 Meter-Achismaßes erläutert. Kai Richter habe erklärt, dass der Skygarden am Münchner Arnulfpark „schlau“, „clever“ und „wirtschaftlich“ sei – und sich über die mangelnde Ahnung des Fragenden beschwert. Jürgen Engel, befragt zum HumboldtHafenEins in Berlin, verwies unter anderem auf die globalisierte Welt und dass man als Architekt eigentlich nur noch mit abstrakten Konstrukten im Aktienrecht zu tun habe. Wir bedanken uns bei Herrn Sußebach für den Diskussionsanstoß und geben die Überschrift seines Beitrags gern in diese Runde: Warum fällt den Architekten nichts mehr ein? *fm*

NEWS

SPORTHALLEN

BAUNETZ MELDUNGEN



Foto: Meike Hansen

Ob schlichtes Industriedesign oder ein goldener Blickfang – trotz all der festgelegten Standards lassen sie sich Sporthallen vielfältig gestalten. Das zeigt das aktuelle Themenpaket: ein saniertes Sichtbetonensemble aus den 1960er Jahren von MET Architects in Basel, die Sporthalle von soppelsa architekten in Aargau und die Halle von Loewer + Partner in Rüsselsheim oder auch die im Bild gezeigte Schulsporthalle von Trapez Architektur in Frankfurt am Main, die mit ihrer goldenen Fassade und dem begehbaren Dach auffällt. In der Sporthalle von NOP Studio bei Zagreb dominiert die Farbe Gelb. Kersten Kopp Architekten wiederum haben gleich zwei Berliner Waldorfschulen mit Turnhallen ausgestattet.

www.baunetz.de/meldungen

SUCHE NACH DEM MAGISCHEN MOMENT

BAUNETZ ID



Foto: raul sanchez architects

Es ist schon außergewöhnlich, was Raúl Sánchez aus Barcelonas Altbauten herausholt. Seine Innenraumprojekte feiern den Bestand ohne Kitsch. Der Architekt setzt moderne Akzente, die die Schönheit des Alten herausheben, hat keine Angst vor Farben und beglückt seine Bauherrschaft mit ungewöhnlichen Raumkonzepten. 2011 machte er sich nach seinem Studium in Granada mit eigenem Studio in Barcelona selbstständig und arbeitet vor allem für private und überwiegend frisch zugezogene internationale Bauherr*innen, die sich gerade erst in Barcelona niedergelassen haben. Im Interview erklärt er, warum alt nicht gleich erhaltenswert ist, und spricht über multifunktionale Räume sowie seine Metall-Obsession.

www.baunetz-id.de/menschen

TREFFPUNKT BIBLIOTHEK

BAUNETZ WISSEN



Foto: Mark Niedermann

Ist eine Bibliothek groß genug, um differenzierte Aufenthaltsräume und Arbeitsplätze anzubieten, kann sie weit mehr sein als ein Ort zur Medienausleihe. Im besten Fall zentral gelegen, bietet sie die Möglichkeit, in Ruhe zu recherchieren und abzuschalten oder sich in kleiner Runde auszutauschen. Die Universitätsbibliothek Basel bietet genau das – nach einem Umbau durch Schröer Sell Architekten. Sie umfasst drei Gebäude, die aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert sowie den 1960er-Jahren stammen. Die Architekten strukturieren die Räume neu, schufen gemeinsam nutzbare Säle und abgeschirmte Zonen. Die historischen Oberflächen blieben erhalten und neue Möbel nehmen Bezug auf die Entstehungszeit der Architektur.

www.baunetzwissen.de/akustik

KOSTENLOSE
TEILNAHME!

JETZT REGISTRIEREN
2.-4. NOV. 2022

**KLIMA
FESTIVAL**
FÜR DIE
BAUWENDE

**ALTESCHMIEDEHALLEN
DÜSSELDORF**

**Ein Ort,
alle Baubeteiligten,
die Zukunft & Du!**

Gibt es einen Stein, mit dem Baupläne ganz einfach Gestalt annehmen?

YTONG IST DIE ANTWORT.



ytong.de/antwort



GUTE NACHBARSCHAFT

PUBLIC INTEREST DESIGN IN PORTLAND

GUTE NACHBARSCHAFT

PUBLIC INTEREST DESIGN IN PORTLAND

VON FRIEDERIKE MEYER

Das klassische Berufsbild von Stadtplanern und Architektinnen steht auf dem Prüfstand. Globale Krisen wie Wohnraummangel, Klimawandel und Migrationsbewegungen fordern ein neues Rollenverständnis heraus. Häufig wird kritisiert, dass die Arbeit von Architekt*innen lediglich einem kleinen Prozentsatz der Bevölkerung zugute kommt. Denn nur wenige Menschen können sich professionelle Planung überhaupt leisten, und viele öffentliche Auftraggeber haben das Gemeinwohl aus den Augen verloren. Planer*innen wiederum argumentieren, dass sie nach den Regeln des freien Marktes agieren müssen, um wirtschaftlich bestehen zu können. Zugleich gibt es immer mehr Einzelpersonen und Initiativen, die sich für eine inklusive Entwicklung von Quartieren und Nachbarschaften engagieren und die den Betroffenen selbstbestimmtes Handeln ermöglichen.

Während eines Forschungsaufenthalts am Thomas-Mann-Haus in Los Angeles im August 2022 untersuchte ich gemeinsam mit Doris Kleilein, wie sich Architektinnen und Planer in die Gesellschaft einbringen können, um den Bedürfnissen aller Menschen gerecht zu werden. Uns interessierte vor allem, mit welchen Strategien Planer*innen in den USA den Gedanken des Gemeinwohls verfolgen und wie sie ihre Fähigkeiten für diejenigen einsetzen, die angesichts fehlender staatlicher Daseinsfürsorge auf das weitsichtige Engagement einzelner angewiesen sind.

Das Center for Public Interest Design (CPID) in Portland liefert dahingehend vielfältige Ansätze. Es wurde 2013 an der Portland State University von Sergio Palleroni gemeinsam mit B.D. Wortham-Galvin gegründet und versteht sich als Forschungs- Ausbildungs- und Beratungszentrum. Darüber hinaus initiiert es zahlreiche Projekte vor allem im Nordwesten der USA. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung von Gebäuden und Orten, sondern vor allem um die soziale Stabilität von Nachbarschaften, um Ressourcenschonung und auch um neue Finanzierungsmodelle.

Der Architekt und Hochschulprofessor Sergio Palleroni arbeitet seit den 80er Jahren für und mit benachteiligten Gruppen weltweit. Er gründete das Design-Build-Programm „BASIC Initiative“, das Studierende auf die künftigen Herausforderungen angesichts weltweiter sozialer und ökologischer Probleme vorbereitet, und ist Mitbegründer der Homelessness Research & Action Collaborative an der Portland State University. Im Gespräch erklärt er, was er unter Public Interest Design versteht, berichtet von seiner Arbeit mit amerikanischen Ureinwohner*innen und verweist auf künftige Herausforderungen für die Architekturlehre. Eine Auswahl von Projekten im Großraum Portland, an denen das Center for Public Interest Design gemeinsam mit vielen anderen beteiligt ist, zeigt, auf welchen Ebenen gemeinwohlorientiertes Planen ansetzt und nachhaltig wirken kann.

„WIR SOLLTEN DIE SPIELREGELN ÄNDERN.“

Friederike Meyer im Gespräch mit Sergio Palleroni

Sergio Palleroni, wir sitzen hier im Wohnzimmer einer großzügigen Villa umgeben von einem üppigen Garten. Es ist das ehemalige Privathaus von Thomas Mann, der hier zehn Jahre mit seiner Familie im Exil lebte. Ich sehe einen großen Unterschied zwischen dieser luxuriösen Umgebung und dem Thema, über das wir heute sprechen wollen: die sich verändernde Rolle von Architekt*innen und das Potenzial von Public Interest Design. Sie sind seit den 80er Jahren im Bereich Public Interest Design tätig, haben mit benachteiligten Gemeinschaften auf der ganzen Welt gearbeitet. Wie würden Sie Ihre Rolle als Architekt beschreiben?

Sergio Palleroni: Zunächst einmal zum Thomas-Mann-Haus. Das ist ein außergewöhnliches Haus und ein sehr angenehmer Ort, an dem Fellows an ihren Themen arbeiten und ihre Pläne verwirklichen können. Es ist nur so, dass die meisten Menschen die Vorteile solcher Orte nicht erleben können. Public Interest Design ist der Versuch, sicherzustellen, dass jeder von einem angenehmen und gesunden Ort profitiert, der ihm oder ihr hilft, Ziele im Leben zu verfolgen. Als ich vor einigen Jahren in Los Angeles lebte, hatte ich einen Freund, der in den Schindler-Apartments wohnte. Oskar Schindler hatte sie sehr sparsam konzipiert, und sie waren trotzdem genauso schön wie dieses Haus. Auf wenig Raum lassen sich tolle Sachen machen. Architekten arbeiten vielleicht nur für ein oder zwei Prozent der Bevölkerung. Was passiert aber mit den restlichen 99 Prozent?

Wir sind uns einig, dass sich die Aufgaben der Planung nicht zuletzt durch die aktuellen Krisen wandeln und dass dabei auch das traditionelle Bild der Architekten als Gestalter von Objekten in Frage steht. Was ist Ihre Rolle als Public Interest Designer?

Ich sehe mich als Anwalt des Wandels. Wir werden uns gerade erst der vielen Krisen bewusst und versuchen, damit umzugehen. Architekten und Planerinnen sind meiner Meinung nach das Herzstück der Zukunft. Wir müssen die Art und Weise überdenken,



Sergio Palleroni und Friederike Meyer in Los Angeles im August 2022. Foto: Villa Aurora Thomas Mann House e.V.

wie wir die Zukunft gestalten. Wir haben unsere Köpfe immer noch im Boden, ohne zu erkennen, dass die Schätze dieser Welt verloren gehen werden, wenn wir nicht bald etwas tun. Mein Ziel ist es, alle in die Diskussion einzubeziehen, nicht nur das eine Prozent und diejenigen, die aus der Architektur kommen. Die Frau an der Kasse im Lebensmittelgeschäft, der Mann, der das Haus putzt – alle sollten mitreden, weil wir alle betroffen sein werden.

Viele würden zustimmen, dass wir mit einem größeren sozialen Bewusstsein an unsere Arbeit herangehen müssen. Trotzdem gibt es Architekten und Architektinnen, die sagen, das sei eher Sozialarbeit und bringe die Architektur nicht voran. Warum bringt Ihre Arbeit die Architektur voran?

Ich sehe unsere Arbeit für und mit Gemeinschaften, denen Architektur traditionell nicht zugutekommt, als großartige Architektur. Die Projekte von beispielsweise Mass Design oder anderen Büros, die im öffentlichen Interesse arbeiten, sind poetisch und

schön. Sie reagieren auf die Bedürfnisse von Menschen, die nie gedacht hätten, dass sie einmal Architekt*innen involvieren würden.

Ich möchte die Worte des kalifornischen Architekten Teddy Cruz zitieren: „Architekten sind zu Dekorateurs, Architektur ist zu einem Camouflage-Instrument der ökonomischen Macht geworden.“ Stimmen Sie zu?

Teddy Cruz bringt es auf den Punkt. Die meisten Architekturbüros haben sich in etwas verfangen, über das sie hinter vorgehaltener Hand sprechen. Es ist ähnlich wie mit der Mode. Jedes Jahr müssen sie sich etwas neues einfallen lassen, um die Aufmerksamkeit der Medien und derer zu gewinnen, die das Geld haben. Warum nur gehen Architekten auf die Bedürfnisse der Menschen ein, die ständig etwas anderes möchten? Ich denke, wir sollten die Perspektive und die Spielregeln ändern. Die Rolle der Architekten besteht darin, – und hier leihe ich mir die Worte von Teddy Cruz – die Zukunft zu kuratieren, indem wir als Auftragsempfänger nicht darin gefangen bleiben, was andere bestimmen, sondern indem wir die Aufgabe umformulieren und uns mit den grundlegenden Problemen befassen, mit denen wir konfrontiert sind.

Dem Ansatz von Public Interest Design folgen inzwischen viele Planer*innen, Universitäten und Institutionen. Manche nennen es auch Social Impact Design. In Europa sind beide Begriffe kaum bekannt. Wie definieren Sie Public Interest Design?

Diese Frage wurde mir schon oft gestellt und ich bin nicht sicher, ob ich sie jemals richtig beantworten kann. Ich glaube nicht, dass es einen Konsens über die Definition gibt. Ein guter Public Interest Designer denkt über das unmittelbare Mandat hinaus, das er oder sie mit dem Auftrag erhalten hat, um es anschließend neu zu formulieren mit Blick auf die Auswirkungen, die es auf das Gemeinwohl haben könnte. Ich wurde oft mit der Aussage zitiert, dass 90 Prozent der Auswirkungen von Public Interest Design nicht im Gebäude sichtbar sind, sondern in der Art, wie es die Nachbarschaft, die Ressourcen und die Umwelt beeinflusst.

Sie haben einmal gesagt: „Architekten sind der größte Teil des Problems, aber sie haben ein unglaubliches Wissen und sind auch diejenigen, die es lösen können.“ Wie läuft der Planungsprozess ab, wie beginnt ein Projekt?

Public Interest Design erfordert viele Gespräche und Geduld. Ein Teil besteht aus Ziegeln und Mörtel, ein anderer kann ein soziales Programm sein, das vielleicht am Anfang als Bedarf für eine Schule formuliert wurde. Der herkömmliche Architekturmarkt beschränkt das Nachfragen und die Zahl der Interaktionen mit den Nutzer*innen. Dabei verändert das Verständnis für das Leben der Menschen ein Projekt grundlegend. Selbst wenn die Schule gebaut wird, die gebraucht wird, wird es nicht dieselbe Schule sein. Sie wird eingebettet sein in die Gemeinschaft und deren Bedürfnisse widerspiegeln.

Public Interest Design bedeutet, nicht für die Menschen zu planen, sondern mit ihnen. Können Sie den Prozess an einem konkreten Projekt erläutern?

Als wir anfangen, mit der American Indian Housing Initiative zusammenzuarbeiten, wurden wir gebeten, ein Wohnungsbauprogramm für die amerikanischen Ureinwohner*innen zu entwickeln. Die amerikanischen Ureinwohner*innen in den Reservaten erhalten normalerweise Fertighäuser, die für militärische Zwecke in Florida gebaut werden. Sie kommen dann zum Beispiel in Montana an, wo es im Winter mehr als 30 Grad kälter ist als in Florida. Jedes Jahr sterben Dutzende Menschen in diesen Häusern. Das Gebiet, das uns zur Verfügung stand, liegt in einer wunderschönen, aber sehr abgelegenen Landschaft im zentralen Teil der Vereinigten Staaten. Wir haben einen Wohnungstyp aus lokalen Materialien entwickelt. Nach 100 Jahren Kolonialisierung konnten die Menschen so zum ersten Mal ihre eigenen Häuser bauen und diese gerecht an alle verteilen. Wir entwickelten auch ein Finanzierungskonzept, so dass sie die Häuser im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten kaufen konnten, ohne auf ewig verschuldet zu sein. Das Programm veränderte die Wirtschaft, die Logistik, es ist umweltfreundlich und lokal angebunden.

Einige Jahre später gab es im Reservat der Northern Cheyenne ein massives Feuer. In zwei Tagen brannten über 100.000 Hektar. Wir wurden gebeten, ein System zu entwickeln, wie die Leute Entscheidungen in einer Krise treffen können. Ich arbeite jetzt seit 26 Jahren mit amerikanischen Ureinwohner*innen. Diese Beziehung basiert auf Vertrauen und dem Verständnis, dass von unserem Tun alle profitieren. Wenn wir das System überdenken, gehen wir zurück zu den Qualitäten, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Gemeinschaft und suchen nach Möglichkeiten für Veränderung.

Public Interest Design ist selten ein fertiges Gebäude oder ein Ort, der auf schönen Fotos durch die Medien gereicht und auf Social Media gefeiert wird. Wann ist ein Projekt erfolgreich? Gibt es ein Monitoring, machen Sie Umfragen?

Vor einigen Jahren hat eine Gruppe von uns das SEED-System entwickelt, was für Socio Economic Environmental Design steht. Die Idee ist, dass sich zu Beginn eines Projekts die Architektinnen, die Bewohner und alle weiteren Beteiligten zusammensetzen und eine Art sozialen Vertrag ausarbeiten. Was wollen wir mit diesem Gebäude erreichen? Wen wollen wir beteiligen? Welches Programm ist uns wichtig? Das ist chaotisch und erfordert viele Diskussionen. Danach feiern wir, was wir aufgeschrieben haben. Wenn das Projekt in Nutzung ist, werten wir dieses Papier gemeinsam aus und fragen, ob wir als Planer unsere Ziele erreicht, was wir aus dem Prozess gelernt haben und was tatsächlich umgesetzt wurde. In jüngerer Zeit haben wir uns auch die langfristigen Auswirkungen auf die Nachbarschaft und die Umwelt angesehen.



Die Arbeit, die Sie und viele andere Designer*innen, Studierende und Universitäten machen, wird oft als Tropfen auf den heißen Stein angesehen, als Experimente, die den Sprung in einen größeren Maßstab noch vor sich haben. Inwieweit ist Ihre Arbeit skalierbar?

Unsere Arbeit hat inzwischen großen Einfluss auf Städte und Regionalverwaltungen im gesamten Nordwesten der USA. Die Leute sind sich zunehmend bewusst, dass jeder ausgegebene Dollar mehreren Zwecken dienen muss und nicht nur dem Bau eines schönen Gebäudes. Bestes Beispiel für eine Skalierung ist die Immobilienkrise. Seit Präsident Ronald Reagan haben die USA nicht mehr direkt in den Bau bezahlbarer Wohnungen investiert, sondern verteilen lediglich Wohnungsgutscheine. Um dennoch bezahlbarer Wohnraum zu schaffen, arbeiten wir mit Entwicklern und Stadtverwaltungen zusammen und nutzen das Steuersystem für uns. Als Center for Public Interest Design beraten wir öffentlich-private Initiativen, helfen ihnen, die Bedürfnisse der Nachbarschaften herauszufinden und entwickeln mit den Nutzern ein Programm.

Vor 27 Jahren haben Sie Studierende der University of Washington in das Dorf San Lucas in Mexiko mitgenommen, um dort eine Schule zu bauen. Ich konnte damals an dem Projekt teilnehmen. Die drei Monate mit den Menschen im Dorf haben meine Sichtweise auf das, was Architekt*innen bewirken können, grundlegend beeinflusst. Dennoch habe ich den Eindruck, in der Architekturausbildung hat sich seitdem nur wenig verändert. Ignorieren die Lehrpläne die Herausforderungen der Zeit?

Vor 30 Jahren dachte ich, die Architekt*innen verfehlen den Punkt, sie entwerfen ohne irgendeine Relevanz für die Gesellschaft. Ich war sehr wütend und überdachte meine eigene Ausbildung. Mir wurde klar, dass ich das nur ändern kann, wenn ich selbst an eine Hochschule gehe und Studenten ausbilde, damit ihre Arbeit einem größeren Teil der Bevölkerung zugute kommt, nicht nur den oberen 1 Prozent. Ich entwickelte einen Kurs, in dem die Studierenden lernen, auf soziale Bedürfnisse zu reagieren, unterrichtete Kulturwissenschaften, Baumanagement und Ingenieurwesen. Es ging also nicht um eine ausgefallene Konstruktion, die die Fachwelt beeindruckt, sondern um etwas, das die Community verstehen und nutzen würde.

Zur Wohnanlage Rockwood Village in Gresham (siehe Seite 18) gehören unter anderem auch ein großzügiger Gemeinschaftsgarten und ein Gewächshaus. Foto: Friederike Meyer

Der Portland Mercado wurde 2015 eröffnet und ist inzwischen zu einem Zentrum der Latino-Kultur in der Stadt geworden. Foto: Center for Public Interest Design

Als ich damals anfang, gab es vielleicht drei oder vier Design Build-Programme. Jetzt gibt es 150 und ein riesiges Netzwerk. Roberta Feldman, David Perkes, Bryan Bell und ich haben im Rahmen des Latrobe Prize im Jahr 2011 die Praxis von Public Interest Design untersucht. Bryan Bells Umfrage unter Studierenden ergab damals, dass über 70 Prozent der Befragten Public Interest Design machen wollten – egal ob sie in Harvard oder an der Portland State oder anderswo studierten. Wir führen derzeit intensive Diskussionen mit Hochschulen im ganzen Land, um die Lehrpläne zu überdenken. Was ist relevant? Welche sozialen Praktiken wollen wir unterrichten? Wie sieht eine professionelle Praxis aus, die den öffentlichen Bedürfnissen dient?

Im Vergleich zu vielen Bauten, die sich in den Medien über Bilder und Zeichnungen vermitteln, ist Ihre Arbeit nicht so leicht zu vermitteln. Wie kommunizieren Sie das Prozesshafte?

Vor ein paar Jahren haben wir das Netzwerk „Design for the Common Good“ gegründet. Es vereint vier regionale Netzwerke, die für die 99 Prozent planen. [DesignBuildXchange, Live Projects Network, Pacific Rim Community Design Network, SEED Network, Anm. D. Redaktion] Stell Dir vor, Du könntest wie Batman ein Signal senden und sagen „Wir brauchen Hilfe!“. Jemand am anderen Ende würde Dich anrufen, der damit Erfahrung hat und Dir helfen, das Beste aus Deinem Projekt zu machen. Die Kommunikation wirkt in mehrere Richtungen. Einmal ist da das ehrliche Gespräch zwischen den Mitgliedern, das grundlegende Themen anspricht und allen das Gefühl gibt, gehört zu werden. Dann gibt es die Kommunikation über das Netzwerk nach außen.

Vielleicht brauchen wir mehr von diesem ehrlichen Gespräch, um die Idee von Public Interest Design über die Fachwelt hinaus zu kommunizieren. Der Blick auf die Oberthemen der Architekturbiennale in Venedig der vergangenen Jahre „People meet in Architecture“, „Common Ground“ oder „How will we live together“ zeigt da zumindest eine gute Entwicklung. Nämlich, dass es eine Verschie-



bung der Perspektive weg vom gebauten Einzelobjekt hin zu den Menschen gibt. Das Thema im nächsten Jahr „Laboratory for the Future“ geht noch einen Schritt weiter und widmet sich den Verbindungen zwischen Architekturproduktion und Gesellschaft. Es adressiert globale Gerechtigkeit sowie antikoniale und antirassistische Perspektiven und legt einen Fokus auf Afrika.

Ja unbedingt. Wir bauen Gemeinschaften, das, was Menschen zusammenhält. Die Leute erinnern sich an all die Geschichten, wie die Dinge entstanden sind und wie sie die Menschen beeinflusst haben. Sie erinnern sich nicht an dieses eine schöne Foto des Gebäudes. Es sind diese Geschichten, die wir uns einander erzählen müssen. Auch das bewirkt Public Interest Design.

Die Themenrecherche entstand im Rahmen eines von der Robert Bosch Stiftung geförderten Aufenthalts am Thomas-Mann-House in Los Angeles im August 2022. Das Gespräch wurde für diese Ausgabe übersetzt und überarbeitet. Die ausführliche Version in englischer Sprache findet sich unter [youtube.com](https://www.youtube.com).



PORTLAND MERCADO

Der Portland Mercado im Südosten von Portland kommt auf den ersten Blick wie eine Stellfläche für Imbisswagen daher. Doch was da auf einem Parkplatz an der Straßenkreuzung in der Mt. Scott-Arleta-Nachbarschaft entstand, hat sich seit seiner Eröffnung im April 2015 zu einem Zentrum der Latino-Kultur in Portland entwickelt.

Der Portland Markt entstand auf Initiative von Hacienda CDC, einer Organisation, die Latino-Familien durch bezahlbaren Wohnraum, die Möglichkeit der Eigentumsbildung, durch Ausbildung und Wirtschaftsförderung unterstützt. Das Zusammenwirken von einer stabilen Wohnsituation, dem Zugang zu Bildung, Arbeit und finanzieller Unabhängigkeit soll die Bedürfnisse der Anwohnerschaft erfüllen.



Stellflächen mit Stromanschluss, Bänke, Tische und ein Sonnendach - die baulichen Strukturen sind minimal aber von großer, gemeinschaftsbildender Wirkung für die Nachbarschaft.
Foto oben: Friederike Meyer, rechts und nächste Seite: Center for Public Interest Design

Das Center for Public Interest Design begleitete den Entstehungsprozess mit mehreren Workshops, Umfragen und der Recherche von Märkten im ganzen Land. Schließlich entstanden ein Gebäude mit einer Markthalle, Büros und einer Küche, die die jungen Imbisswagen-Unternehmer*innen gemeinsam nutzen und sich dabei vernetzen können.

www.portlandmercado.org





Ein Ziel des Parks ist, die in der Nachbarschaft wohnenden Kinder in Kontakt mit der Natur zu bringen. Die Themen der Spielplätze entstanden im Dialog mit den Anwohner*innen. Foto: Center for Public Interest Design

GATEWAY DISCOVERY PARK

Der Gateway Discovery Park entstand auf dem Gelände einer chemischen Reinigung in einem kulturell diversen Viertel im Osten von Portland, wo es sonst kaum öffentliche Grünflächen gibt. Er wurde nach Plänen des Landschaftsarchitekturbüros PLACE umgesetzt und im Sommer 2018 eröffnet.

Das Center for Public Interest Design organisierte die Beteiligung der Nachbarschaft und führte diese durch einen sogenannten ABCD-Prozess. ABCD steht für Asset Based Community Development und damit für den Ansatz einer nachhaltigen, von der Gemeinschaft bestimmten Entwicklung. In Partnerschaft mit der städtischen Entwicklungsagentur Prosper Portland, der Organisation Harper's Playground und Nachbarschaftsvertretern konnte ein Spielplatz integriert werden, der

auch Kindern mit Behinderungen sicheres Spielen ermöglicht. In Zusammenarbeit mit der Stadt, die einen Programmkoordinator stellt, gibt es regelmäßig Veranstaltungen und Festivals. Teile des Parks können für private Feiern gemietet werden. An der Straße sind Stellplätze für Imbisswagen vorgesehen.

www.portland.gov/parks/gateway-discovery-park



Eine Skulptur von Horatio Hun-Yan steht an einem der Eingänge zum Gateway Discovery Park. Schmetterlingsflügel symbolisieren die Einwanderungsgeschichten der Anwohner*innen. Foto: Friederike Meyer



ARLETA TRIANGLE SQUARE

Die Straßenbiegung an der Kreuzung von 72nd Avenue und Woodstock Boulevard im Viertel Mt. Scott-Arleta in Portland war für ihre Waffenkriminalität berüchtigt. Seit 2005 hatten die Anwohner immer wieder überlegt, wie man die Gegend sicherer machen könnte. Die während der Covid-19-Pandemie entstandene Partnerschaft zwischen dem Center for Public Interest Design und dem Portland Bureau of Transportation zur gerechteren Nutzung von öffentlichem Straßenland gab schließlich den Anstoß für die Umgestaltung zum Quartiersplatz.

In Zusammenarbeit mit der Stadtverordneten Jo Ann Hardesty und unter Leitung von Scott Mooney vom Center for Public Interest Design brachte die Initiative schließlich Interessenvertretern zusammen, befragte 400 Nachbarn und baute mit Mittelschülern das Straßenmobiliar. Die Nachbarn halfen beim Bemalen des Straßenabschnitts und der Betonringe. Der Platz wurde im September 2022 eingeweiht. Im Veranstaltungsprogramm finden sich Theateraufführungen, Pflanzaktionen und Weiterbildungen des benachbarten Gemeindezentrums.

twitter.com/arletatriangle

Foto und Zeichnung: Center for Public Interest Design





Foto: Center for Public Interest Design

ROCKWOOD VILLAGE UND NEIGHBORS PARK IN GRESHAM

Rockwood Village ist ein Wohnquartier im Stadtteil Rockwood in Gresham, was zur Metropolregion Portland gehört. Es wurde im Frühjahr 2022 bezogen. Seine 224 Wohneinheiten in fünf Gebäuden wurden von Waechter Architecture aus Portland entworfen und werden als „Workforce Housing“ bezeichnet. Das heißt, sie richten sich an Menschen, die vergleichsweise wenig verdienen, aber für eine staatliche Wohnraumförderung nicht infrage kommen. 64 Prozent der 1 bis 4-Raumwohnungen werden den Bedürfnissen größerer Familien gerecht.

Zum Projekt gehören außerdem ein Gemeinschaftsgebäude und ein öffentlicher Park, der von PLACE Landscape gestaltet wurde. Das Center for Public Interest Design ermittelte im Rahmen einer [ABCD-Studie](#) die Bedürfnisse und Qualitäten der Nachbarschaft. In Ergebnis dessen blieben unter anderem die alten Bäume erhalten, entstanden Fahrradgaragen in den Erdgeschossen und ebenerdige Wohnungen mit Gartenzugang. Im Gemeinschaftsgebäude gibt es einen Versammlungsraum mit Küche sowie technische Ausstattung für Workshops und Seminare. Im Außenraum entstanden ein Spielplatz, Picknickplätze und ein Gemeinschaftsgarten. Die Fußwege sind als Übungspfad angelegt und verbinden die Wohnhäuser mit der angrenzenden Schule. Die das Grundstück teilende Straße führt zu Straßenbahnhaltestelle und Einkaufszentrum. Im Gegensatz zu traditionellen Mehrfamilienhäusern, die Einheiten in tiefen Blöcken neben einer Fläche von Parkplätzen gruppieren, rahmen die Wohngebäude hier den Park, während

die Parkplätze an der außen herumführenden Straße angeordnet sind. Als Bauherren und Projektentwickler treten Community Development Partners und die gemeinnützige Organisation Hacienda CDC auf, die das Grundstück zusammen erwarben, die Wohnungen vermieten und die Gemeinschaftsräume mit der Bewohnerschaft bespielen.

www.rockwood-village.com



In Form eines Superblocks rahmen die Wohngebäude den öffentlichen Park mit dem Gemeinschaftshaus. Foto: Community Development Partners



Der große Innenhof bietet ein sicheres Umfeld zum Spielen, Autos bleiben draußen. Foto: Community Development Partners



Über ein Garagentor lässt sich der Gemeinschaftsraum zum Hof hin öffnen. Foto: Community Development Partners

CLACKAMAS COUNTY VETERANS VILLAGE

Das Veterans Village befindet sich in Clackamas County im Südosten von Portland am Rande eines Gewerbegebietes. Es ist eines von inzwischen mehreren, so genannten Dörfern, die das Center for Public Interest Design unter Leitung seines stellvertretenden Direktor Todd Ferry mitinitiiert hat, um Wege aus der Obdachlosigkeit zu finden.

Das Clackamas County Veterans Village besteht inzwischen aus 28 Minihäusern, den so genannten Pods für jeweils eine Person und bietet obdachlosen Veteranen eine vorübergehende Unterkunft. Die Veteranen werden individuell beraten und erhalten eine medizinische und zahnärztliche Grundversorgung. Sozialdienste, Wohnungsvermittlung sowie Arbeitsvermittlung und Ausbildungsangebote gehören zu einem Programm, das ihnen den Weg in eine normale Mietwohnung ebnet soll.

Die ersten 15 Minihäuser wurden im Jahr 2018 aus Holzelementen gebaut, die ursprünglich Teil der Bühne eines Musikfestivals waren. Ihre Form ermöglicht bei kleiner

Grundfläche zusätzlichen Stauraum und am Eingang entsteht ein überdachter privater Freisitz. Entwurf und Aufbau übernahmen Architekturstudenten und Dozenten der Portland State University. Die Anordnung in Halbkreisen auf dem Grundstück folgt den Ergebnissen einer Architektur-Masterarbeit, die sich mit dem Dorfmodell als Methode zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit auseinandergesetzt hat.

Einige Pods entsprechen den ADA-Standards der Barrierefreiheit, alle verfügen über Strom und Heizung. Zu den Gemeinschaftseinrichtungen gehören eine große Küche, Bäder und Duschen, eine Wäscherei, ein Fernseh- und ein Besprechungsraum. Das Veterans Village entstand in Zusammenarbeit zwischen der Region Clackamas County, katholischen Wohltätigkeitsorganisationen, dem Büro Communitecture, der



Fotos: Friederike Meyer



Organisation City Repair Project, dem Netzwerk Village Coalition, dem Bauunternehmer Lease Crutcher Lewis, der Portland State University School of Architecture und dem Center for Public Interest Design (CPID).

Das CPID konnte hier die Erfahrungen von einem ähnlichen, früheren Projekt, dem Kenton Women's Village, einbringen. Durch die Useful Waste Initiative (siehe Seite 24) sind inzwischen weitere Pods hinzugekommen.

www.clackamas.us/transitionalhousing
www.centerforpublicinterestdesign.org



Foto: Center for Public Interest Design / Todd Ferry



Das Minihaus im Clackamas County Veterans Village entstand aus Elementen eines Mockups für die Fassade eines Bürohauses. Foto: Friederike Meyer

USEFUL WASTE INITIATIVE

Bei größeren Bauprojekten werden in der Regel Mock-Ups gebaut, um einen Eindruck vom Fassadenaufbau zu erhalten. Wenn der Bau fertig ist, landet das Mock-Up meistens im Müll. Julia Mollner, Absolventin der Ausbildung am Center for Public Interest Design an der Portland State University, hat mit der Useful Waste Initiative Möglichkeiten der Zweitverwertung von Mock-Ups entwickelt. So konnten zum Beispiel die

Metallpaneele eines Bürohaus-Mock-Ups für ein Mini-Haus im Clackamas County Veterans Village genutzt werden. Unter www.usefulwaste.org gibt es weitere Beispiele der Wiederverwendung sowie einen Leitfaden.

www.usefulwaste.org

NESIKA ILLAHEE

Nesika Illahee ist Chinook, bedeutet „Unser Platz“ und ist der Name eines Wohnprojekts im Stadtteil Cully im Nordosten von Portland. Es entstand in Zusammenarbeit zwischen dem Investor Community Development Partners (CDP), der Organisation Native American Youth and Family Center (NAYA), Native American Rehabilitation Association of the Northwest (NARA), und den Stämmen der Siletz, für deren Mitglieder 20 der 59 Wohneinheiten vorgesehen sind. In der durch ethnische Vielfalt geprägten Nachbarschaft bietet es nicht nur Wohnraum für die Nachkommen der amerikanischen Ureinwohner*innen, sondern auch kulturelle Dienstleistungen und Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge. Interessant ist vor allem, dass sich zum ersten Mal verschiedene städtische und private Partner zusammengetan haben, um bezahlbare Wohnungen für Stammesmitglieder außerhalb eines Reservats zu bauen. Dafür konnten sie Geld mobilisieren, das normalerweise nur innerhalb der Reservate zur Verfügung steht.

Carleton Hart Architecture aus Portland lieferten den Gebäudeentwurf, das Center for Public Interest Design (CPID) begleitete die Planung mit einem Asset Based Community Design Assessment-Prozess. Beim Bau wurden vorgefertigte Paneele verwendet, die Konstruktion soll das flexible Vergrößern und Verkleinern der Wohneinheiten ermöglichen. Es gibt einen Gemeinschaftsgarten und einen Gemeinschaftsraum mit Küche. Kunst spielt bei diesem Projekt eine wichtige Rolle. In den Wandgemälden und Basaltschnitzereien von indianischen Künstlern im gesamten Gebäude sind Motive von Lachskiemen, Störrücken und Freundschaftsbändern erkennbar. Nesika Illahee wurde 2020 unter anderem aufgrund des Finanzierungsmodells beim Excellence in Affordable and Workforce Housing Award des Urban Land Institute ausgezeichnet.

www.carletonhart.com/nesika-illahee



Foto: Josh Partee / Carleton Hart Architecture

_Geneigtes Dach

**Anfallpunkt
Drempel
EPDM
Mönchdeckung
Pfettendach
Srefen**

... noch Fragen?

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 0

KLM ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH | Leipzig

Erfahrener Architekt / Projektleiter (m/w/d)

#55697

POSTLEITZAHLGEBIET 1

ARCHIGON ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in

#57043

AUKETT + HEESE GMBH | Berlin

Projektleitung

#56851

AUKETT + HEESE GMBH | Berlin

Projektleitung

#56850

BLOCHER PARTNERS | Berlin

Innenarchitekt*in Projektleiter

#53660

BLUE SCOPE BERLIN GMBH | Berlin

Architekt*in

#55344

BMI GROUP | Frankfurt an der Oder, Prenzlau

ARCHITEKTENBERATER*IN (m/w/d)

#57109

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Betriebsmanager*in

#57118

DIA179 | GENERALPLANUNG FÜR INDUSTRIEBAUTEN | Berlin

Architekt*in, Bauingenieur*in

#54234

ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Berlin

Studentische Mitarbeit

#57129

ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Berlin

Bauleiter*in

#57128

EUREF-CONSULTING GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN UND INGENIEUREN MBH | Berlin, Düsseldorf

Architekt*in

#56768

FFFW / VON FERRARI & WALTER ARCHITEKTEN | Berlin

PRAKTIKANT*IN

#57093

HEINLEWISCHER | Berlin

Architekten oder Bauingenieure (w/m/d)

#57111

HEINLEWISCHER | Berlin

Architekt (w/m/d)

#57110

HEINLEWISCHER | Berlin

Architekten, Bau- oder Wirtschaftsing. (w/m/d)

#57124

HENN GMBH | Berlin

Architekt*in

#57116

HENN GMBH | Berlin

Bauphysiker*in | Ingenieur*in | Energieberater*in

#57112

HENN GMBH | Berlin

Projektleiter*in

#57117

KERSTEN KOPP ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in

#57046

KREKELER ARCHITEKTEN GENERALPLANER GMBH | Brandenburg an der Havel

Projektarchitekt*in #57065

LENZWERK KONSTRUKT.GMBH | Berlin

Bauingenieur*in #57033

LENZWERK MANUFAKT.GMBH | Berlin

Innenarchitek #57032

LIN ARCHITEKTEN URBANISTEN | Berlin

Architekt*in LPH 2-5 #57010

**MARTIN SCHMITT ARCHITEKTUR | Berlin**

Architekt*in #57054

**MILCHMEYER ARCHITEKTEN | Berlin**

Architekt*in #56553

MK ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt/-in #57120

MRSCHMIDT ARCHITEKTEN | Berlin

Projektarchitekt*in #57060

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin

Ingenieur*in #56680

PETERSENARCHITEKTEN | Berlin

Assistent*in #57038

**PFEIFER KLEIN ARCHITEKTEN PART GMBB | Berlin**

Architekt*in #57083

PLAYZE | Berlin

Architekt*in #57013

PRAEGER RICHTER ARCHITEKTEN BERLIN | Berlin

Architekt*in / Projektleitung / Entwurf / Berlin #56875

REDSERVE GMBH - TOCHTERFIMRA DER ATP GRUPPE IN BERLIN | Berlin

Technical Consultant (m/w/d) #56830

REDSERVE GMBH - TOCHTERFIRMA DER ATP GRUPPE | Berlin

Architekt*in #56728

**RENNER ARCHITEKTEN | Berlin**

ARCHITEKT/IN LPH 5 #56719

**RENNER ARCHITEKTEN | Berlin**

BAULEITER*IN / ARCHITEKT*IN #56720

**RIEGLER RIEWE ARCHITEKTEN | Berlin**

Architekt*in LPH 5-7 #57042

**STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN | Potsdam**

Bereichsbauleiter*in #57040

STUDIO AISSLINGER | Berlin

Architekt*in #57056

STUDIO QWERTZ | Berlin

Architekt:in #57047

TAURECON REAL ESTATE CONSULTING GMBH | Berlin

Architekt*in #57052

THOMAS MÜLLER IVAN REIMANN ARCHITEKTEN | Berlin, Potsdam

Architekt*in #55361

POSTLEITZAHLGEBIET 2**360GRAD+ ARCHITEKTEN GMBH | Hamburg** 

Architekt*in (m/w/d) #57127

ANGELIS & PARTNER ARCHITEKTEN MBB | Oldenburg 

Erfahrene/r Architekt/in (w/m/d) #57121

BAID | Hamburg 

Architekt*in #57039

BLRM ARCHITEKT*INNEN GMBH | Hamburg 

Architekt*in #57125

**CONSULTING PARTNERS HAMBURG C.P.H. PROJEKT- UND
BAUMANAGEMENT GMBH | Hamburg**

Projektsteuerer*in Consultants #29427

HADI TEHERANI ARCHITECTS GMBH | Hamburg 

Innenarchitekt*in #57102

JOHANNES SCHNEIDER ARCHITEKT BDA | Bremen

Architekt*in #57020

MO ARCHITEKTEN INGENIEURE | Hamburg

Architekten / Bauingenieure (m/w/d) für LPH 6 und 7 #55710

POLIZEI BREMEN | Bremen

Sachbearbeiter*in #57017

PPP ARCHITEKTEN + STADTPLANER | Lübeck 

Architekt*in LPH 1-5 #56670

STADT FLENSBURG | Flensburg

Manager*in für Projekte #57103

STADT FLENSBURG | Flensburg

Ingenieur*in #57075

STADT FLENSBURG | Flensburg

Verkehrsplaner/in (m/w/d) #57073

STADT FLENSBURG | Flensburg

Ingenieur*in #57072

STADT HAMBURG BEZIRKSAMT BERGEDORF | Hamburg

Architekt*in #57036

STEFAN FÖRSTER ARCHITEKTEN | Hamburg

Student*in #57078

VÖSSING INGENIEURGESELLSCHAFT MBH | Hamburg

Architekt*in #57098

WENZEL + WENZEL GMBH | Hamburg

Architekt / Bauingenieur (m/w/d) #57063

POSTLEITZAHLGEBIET 3**ARCHITEKTEN HÖHLICH & SCHMOTZ PARTG MBB | 31303 Burgdorf** 

Architekt*in #57079

BUNDESVERBAND KALKSANDSTEIN E.V. | Hannover

Architekt*in #57077

EGGERSMENDE ARCHITEKTEN | Braunschweig

Architekten (m/w/d) mit mehrjähriger Berufserfahrung #57088

FACHHOCHSCHULE BIELEFELD | Minden

Lehrbeauftragter (m/w/d) #57082

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Magdeburg

Architekt*in #56504

STADT GÜTERSLOH | Gütersloh

Bauingenieur*in für den Straßenneubau (m/w/d) #56802

STADT GÜTERSLOH | Gütersloh

Bauingenieur*in (m/w/d) #56801

STADT GÜTERSLOH | Gütersloh

Bauingenieur*in für die Straßeneubauplanung #56803

STADT USLAR | Uslar

Bauzeichner (w/m/d) #57081

UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG | Marburg

Ingenieur*in #57071

POSTLEITZAHLGEBIET 4**GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund**

Architekt*in für Entwurf, Konstruktion #56540

GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund

Mitarbeiter*in Wettbewerbe #56544

GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund

PR Mitarbeiter*in #56543

GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund

Mitarbeiter*in Controlling #56538

HDR GMBH | Düsseldorf

Projektleiter*in #57106

JBR PARTNER ROTTHOFF-NIENHAUS-EYRING ARCHITEKTEN PARTG**MBB | Münster**
Architekt*in #57130**PBR ARCHITEKTEN INGENIEURE | Osnabrück**

Projektleiter:in #56501

SLAPA OBERHOLZ PSZCZULNY I SOP GMBH & CO.KG | Düsseldorf

Mitarbeiter*in für IT-Support #56305

SSP AG | Bochum

Architekt*in Projektakquisition #55147

STADT DORMAGEN | Dormagen

Stadtplaner/in (m/w/d) #57012

STADT GRONAU | Gronau

Diplom-Ingenieur/-in #57087

STADT GRONAU | Gronau

Referent*in,Sachbearbeiter*in der Geoinformatik #57086

POSTLEITZAHLGEBIET 5**5B BAU- UND PROJEKTMANAGEMENT | Bonn**

Bauleiter*in LPH 6-8 #57028

BAUWERKSTADT ARCHITEKTEN | Bonn

Architekt*in für die LPH 1-5 #57104

BKM ARCHITEKTEN | Köln

Architekt*in #57089

CARPUS+PARTNER AG | Aachen

Projektmanager*in

#57015

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

Energie Designer*in

#57094

KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH | Köln

Architekt*in

#57059

KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH | Köln

Projektarchitekt*in

#57058

KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH | Köln

Innenarchitekt*in

#57057

KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH | Köln

Junior Projektleitung

#57053

PLANUNGSGESELLSCHAFT RÖDER MBH | Trier

Bauzeichner*in

#57026

PLANUNGSGESELLSCHAFT RÖDER MBH | Trier

Bauingenieur*in Architekt*in

#57025

PLANUNGSGESELLSCHAFT RÖDER MBH | Trier

Architekt*in LPH 1-4

#57024

REINHARD ANGELIS PLANUNG ARCHITEKTUR GESTALTUNG | Köln

Architekt/in mit Berufserfahrung und Absolventen (m/w/d)

#56855

STADT AACHEN | Aachen

Technische Sachbearbeitung

#57119

POSTLEITZAHLGEBIET 6**1100 ARCHITEKTEN RIEHM PISCUSKAS PARTGMBB BDA | Frankfurt am Main**

Architekten/in für die (Team- und) Projektleitung

#56081

API ARCHITEKTEN GMBH, NEU- ISENBURG | Neu-Isenburg

Architekt*in LPH 5-8

#57132

BAUWERTE LIVING GMBH | Bad Homburg

Bauingenieur*in Architekt*in

#57014

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Innenarchitekt*in

#55844

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Teamleiter*in Innenarchitektur

#57080

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Projektleiter*in

#52295

CADVENTURE | Gustavsburg

Architekt*in für die Planung

#53714

DREISSIGACKER ARCHITEKTEN BDA | Frankfurt am Main

Architekt*in LPH 2-7

#56454

HERZIG I ARCHITEKTEN INGENIEURE GMBH | Darmstadt

Projektarchitekt/in

#56251

KSP ENGEL | Frankfurt am Main

Architekt*in BIM

#57131

KSP ENGEL | Frankfurt am Main

ARCHITEKT*IN

#57122 **MAX DUDLER GMBH | Frankfurt am Main**

Projektarchitekt*innen

#57126 **MEIXNER SCHLÜTER WENDT | Frankfurt am Main**

Architekten*In

#57108 **NETZWERKARCHITEKTEN | Darmstadt**

Architekt*in

#56297 **PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Frankfurt am Main**

Architekt*in

#56903 **PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Frankfurt am Main,
Wiesbaden**

(Senior-) Consultant*in

#56800 **RAUM Z ARCHITEKTEN | Frankfurt am Main**

Projektleiter*in (m/w/d)

#56270 **RÜSSLI ARCHITEKTEN AG | Luzern**

Architekt*in

#57035 **STADT BAD HOMBURG V. D. HÖHE | Bad Homburg**

Projektmanagement Stadtplanung

#57041 **STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main**

Sachgebietsleiter*in

#57092 **STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main**

Teamleiter:in Stadterneuerung

#57090 **STADT HEIDELBERG | Heidelberg**

Bautechniker*in

#57018

**WENTZ PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG | Frankfurt am
Main**

Stadtplaner/in oder Architekt/-in

#56627

WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main

Architekt / Bauingenieur (m/w/d)

#57068

WENZEL + WENZEL GMBH | Saarbrücken

Projektleitung (m/w/d)

#57064

WRL ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in

#57048

WRL ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in (m/w/d)

#57050

WRL ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in Projektleitung

#57049

**WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH |
Frankfurt am Main**

PROJEKTLEITER:IN

#57022 **WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH |
Frankfurt am Main**

BIM-SPEZIALIST:IN

#57021 **POSTLEITZAHLGEBIET 7****ANDREAS HAUG ARCHITEKTEN | Künzelsau**

Architekten (m/w/d)

#57123

ANDREAS HAUG ARCHITEKTEN | Künzelsau

Architekten (m/w/d) #57067

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Innenarchitekt*in #56886

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

BIM Manager*in, BIM Gesamtkoordinator*in #54779

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Erfahrene/r Architekt*in/Teamleiter*in #56839

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Manager*in für Nachhaltigkeit #56838

GIES ARCHITEKTEN | Freiburg

Architekt:in (m/w/d) #57107

HAASCOOKZEMMRICH STUDIO2050 | Stuttgart

Architekten (m/w/d) für Entwurfs- und Ausführungsplanung #54656

HAASCOOKZEMMRICH STUDIO2050 | Stuttgart

Architekt*in (m/w/d) für die Ausführungsplanung #55832

HWP PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Stuttgart

Architekt*in #57029

KÜCHEL ARCHITECTS | St. Moritz

Architekt*in #57034

LRO GMBH & CO.KG | Stuttgart

Mitarbeiter*in fürs Büro #57044

MEYER GALFE ARCHITEKTEN PARTG | Karlsruhe

Architekt*in #52846

OBERMEYER GEBÄUDEPLANUNG GMBH & CO. KG | Stuttgart

Projektleitung Architektur (m/w/d) #57076

OBERMEYER GEBÄUDEPLANUNG GMBH & CO. KG | Stuttgart, Karlsruhe

BIM-MANAGER (m/w/d) #57074

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Karlsruhe

Architekt:in #56857

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Karlsruhe

Architekt*in #56668

PETERSENARCHITEKTEN | Stuttgart

Projektleiter*in #57037

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen

Projektleiter*in #56671

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen

ARCHITEKT AIP (m/w/d) #56741

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen

ARCHITEKT (m/w/d) #56643

STADT WAIBLINGEN | Waiblingen

Bauverständiger*in #57051

STADTVERWALTUNG FILDERSTADT | Filderstadt

Sachbearbeitung (m/w/d) #57115

STADTVERWALTUNG FILDERSTADT | Stuttgart

Bauzeichner*in (m/w/d) #57114

STADTVERWALTUNG LEONBERG | Leonberg

Abteilungsleitung (m/w/d) #57095

WENZEL + WENZEL GMBH | Stuttgart

Architekt / Bauingenieur (m/w/d) #57066

WENZEL + WENZEL GMBH | Freiburg

Architekt / Bauingenieur (m/w/d) #57062

WERNER SOBEK DESIGN GMBH | Stuttgart

Architekt*in Projektleiter #57023

POSTLEITZAHLGEBIET 8**DMP ARCHITEKTEN, AXEL ALTENBEREND | München**

Architekt*in #57085

HDR GMBH | München

Architekt*in #57105

HENN GMBH | München

Architekt*in / Bauingenieur*in #57113

KOOPERATIVE GROSSSTADT EG | München

Projektleitung (w/m/d) #57011

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München

BIM-Spezialist*in #57084

REAL ASSET PROJEKTENTWICKLUNG | IMMOBILIENMANAGEMENT GMBH | München

Project Manager*in Development #57019

WENZEL + WENZEL GMBH | München

Bauleitung (m/w/d) #57069

WENZEL + WENZEL GMBH | München

Projektleitung (m/w/d) #57070

ZILLERPLUS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH | München

ARCHITEKT*INNEN mit Berufserfahrung #57091

POSTLEITZAHLGEBIET 9**S+P GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Nürnberg**

Architekt (m/w/d) #52750

STADT BAYREUTH | Bayreuth

Ingenieur*in Bauingenieurwesen #54754

WENZEL + WENZEL GMBH | Würzburg

Projektleitung (m/w/d) #57061

DEUTSCHLANDWEIT**BAUPLANUNG PLAUEN GMBH | Plauen, Berlin**

Architekt*in LPH 1-5 #57096

BAUPLANUNG PLAUEN GMBH | Plauen, Berlin

Architekt*in LPH 6-7 #57097

BAUPLANUNG PLAUEN GMBH | Plauen, Berlin

Statiker*in #57099

BAUPLANUNG PLAUEN GMBH | Plauen, Berlin

Ingenieur*in #57100

BAUPLANUNG PLAUEN GMBH | Plauen, Berlin

Ingenieur*in #57101

GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund, Hamburg

Architekt*in



#56541

GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund, Hamburg und Münster

Architekt*in für LPH 3-5



#56542

HENN GMBH | Berlin, München

Architekt*in Nachhaltigkeit



#57027

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Deutschlandweit

(Senior-) Manager:in Energiewende und Klimaschutz

#56842

PLANQUADRAT ELFERS GESKES KRÄMER PARTG MBB | Darmstadt, Frankfurt am Main

Architekt*in

#56497

PLANQUADRAT ELFERS GESKES KRÄMER PARTG MBB | Darmstadt, Frankfurt am Main

Architekt*in

#55195

WENZEL + WENZEL GMBH | Deutschlandweit

BIM-Manager*in

#57055

AUSLAND**DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS | Wien**

Entwurfsarchitekt*in



#57016

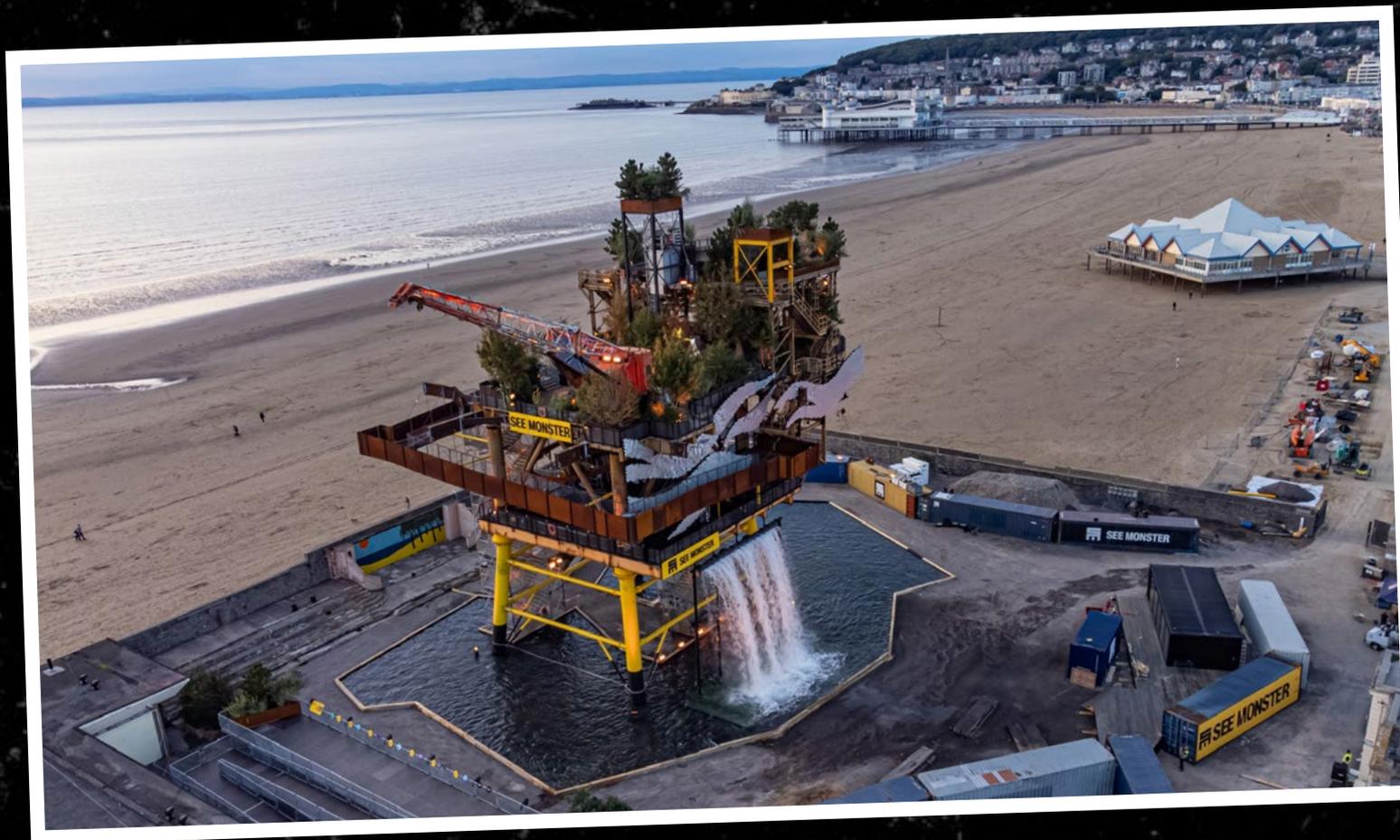
THE DEPARTMENT (TD) | Flachau, Wien

Praktikant*in

#57133

STAND: 04.10.2022Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs

Rockwood Village in Gresham. Foto: Community Development Partners



ZWEITES LEBEN FÜR DIE GASPLATTFORM

Wie Industriestrukturen weiterverwendet werden können, zeigt noch bis 5. November eine Kunstinstallation im englischen Weston-super-Mare. Studio News Substance aus Leeds hat für das „See Monster“ eine 450 Tonnen schwere, ehemalige Offshore-Gasplattform in der Nordsee in eine begehbare Skulptur verwandelt. Wasserfall, Garten und Rutsche gehören ebenso dazu wie ein Sendestudio und ein Amphitheater. Während einige Kunstwerke Energie aus Wind und Solarwärme erzeugen, dient der Hubschrauberlandeplatz jetzt als Aussichtsplattform. *fn // Foto: Ben Birchall*